

Saale-Zeitung.

Anzeigen
Wenden die Spaltenpreis oder deren Raum mit 30 Pf. bis, solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet und in der Expedition, wenn nicht anders bemerkt, die ersten Anzeigen-Expositionen angenommen. Resten die Seite 75 Pf.
Scheidet vollständig postfrei; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse unter Nr. 6378 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich;
Max Scharre in Halle.
Verlagsbureau von 10/1, bis 12, Uhr.
(Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. - Expedition Nr. 176.)

Nr. 521. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 6. November 1901. 1901.

Konservative Entstellungen.

Der Vortrag über die sozialpolitische Bedeutung der Handelsfreiheit, den Herr Dr. Theodor Barth in voriger Woche im Sozialpolitischen Verein in Wien gehalten hat, giebt der agrarischen Presse Deutschlands Veranlassung, den Redner als Agenten des Auslandes zu denunzieren und mit ähnlichen hässlichen Beschuldigungen anzugreifen. In demselben Wiener Sozialpolitischen Verein, dessen Einladung Dr. Barth gefolgt ist, hat im vergangenen Frühjahr Professor Wolf Wagner als „höchste kompetentester Vertreter agrarischer Anschauungen und Anhänger der Getreibeiseg“, wie der Vortragsabdruck des Vereins in seiner Ansprache zur Begrüßung Barths sagte, einen Vortrag gehalten. Ihm hat sein konservativer oder agrarischer Blatt einen Vorwurf daraus gemacht, daß er ins Ausland gegangen ist, um seine Anschauungen zu vertreten, aber wenn ein Mann, der freihändlerischen Ansichten kundigt, der Einladung desselben Vereins Folge leistet, so ist er nach der „Presse“ die „Kreuz-Zg.“ wiederum gerade in der Zeit zu einer politischen Redenreise eine lange Weile, in der sie je einem eine Reihe Anspielungen auf den Kopf wirft, ohne daß sie sich die Mühe genommen hat, den Vortrag Barths, der schon am Donnerstag in seinem Vortrage auch der Redaktion der „Kreuz-Zg.“ vorlag, durchzusehen. Die „Kreuz-Zg.“ sagt schamlos, Barth habe in Wien wider besseres Wissen begangen, der Ansicht zu sein, überall freigelegte Vorträge seien von Deutschland gekommen, und sagt ferner:

„Herr Barth, er gehört eine Unterförschenschaft ohne alle die dazu, um dies in einem Kreise wissenschaftlich gebildeter Männer zu vertreten, die sich als solche kennen und besonders einsehen, daß sowohl England wie die Vereinigten Staaten gerade in der Zeit zu einer solchen öffentlichen Steigerung ihrer Volkshilfe getrieben sind, als Graf Caprivi sich seinerseits dem Freihandelsstandpunkt zu widmen begann und den Anfang dazu mit Zurücklegung der deutschen Weidewirtschaft machte. Ist es erlaubt, diese geschichtliche schließende Tatsache bei einer Denzierung der für die deutsche Handelsfreiheit maßgebenden Vervandlungen zu übergehen, in sie schlichtweg in ihr Gegenteil zu verzerren?“

Um die Sachlichkeit der „Kreuz-Zg.“ in das gefährliche Licht zu setzen, genügt es, die Worte, die Barth wirklich gesagt hat, wiederzugeben. Sie lauten:

„Selbst wenn es aber in Deutschland gelingen sollte, das Durchdringen des Zolltarif-Entwurfs zu vereiteln, so wird der unzulässige getreibeisegende Einfluß, wie ich fürchte, trotzdem noch genug Anlaß anreichen, indem er die Kelung in unseren Reichsstaaten, in welchen der Zolltarif ein solches Hindernis darstellt, absicht und unter Umständen in Abwendung vermindert. Im Staatsleben werden Vortheile immer leichter nachgemacht als ihre Strafen, und so ist denn auch bereits in vielen Ländern der protektionistische Lebereriser an der Arbeit, nicht hinter den Leistungen unserer deutschen Zolltarif-Entwurf zurückbleiben. Solchen Lebereriser auch in solches Verhältnissen zu zeigen, wird wohltheilnehmend nicht ganz leicht, aber jedenfalls höchst verzeihlich sein.“

Das die „Kreuz-Zg.“ besagt, hat Barth nicht gesagt. Geht nicht auf das, eine Unterförschenschaft ohne gleichen, dem Gegner Worte unterzuschieben, um daraus Angriffe zu basten? Adolf Wagner hat im Sozialpolitischen Verein in Wien den protektionistischen Lebereriser geführt und dadurch die Gefahr, daß sein Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zusande kommen, vermehrt, Theodor Barth hat vor demselben Forum berichtet, diesen Lebereriser einzubäumen, um einen Abbruch der handelspolitischen und damit auch eine Schwächung der timmen politischen Beziehungen zu verhindern. Wagner hat nach der Auffassung der agrarischen und konservativen Presse Deutschlands damit ein verächtliches Gerüst gefügt, Barth aber die Interessen des deutschen Volkes geblüht geschädigt!

Weiter behauptet die „Kreuz-Zg.“, Herr Barth habe in Wien „wieder“ die Verlangung der bestehenden Handelsverträge von Jahr zu Jahr verlangt. Auch diese Behauptung ist vollständig unbegründet und die daran anschließende, in den Spalten der „Kreuz-Zg.“ erscheinende witzige Behauptung über den Nutzen langfristiger Handelsverträge ganz überflüssig. Barth meinte, man müsse die Möglichkeit im Auge behalten, daß die Handelsverträge nicht gefestigt würden, zunächst also bestehen blieben, verweise dann auf die bekannte Bemerkung des früheren italienischen Ministers Mazzini, nach der die festschwebende Verlängerung der gesammten Handelsverträge bis Ende 1904 die einzig mögliche Maßnahme sei, die Vermeidung der schwebenden handelspolitischen Probleme wäre, und sagte dann wörtlich: „Für die Freunde der Handelsvertragspolitik wäre dieser Vorbehalt gewiß angenehmer.“ Und in seinem Schlusswort nach der langen Debatte betonte Barth noch einmal, er ist doch, daß man es bei den jetzigen Handelsverträgen bewenden lasse, deshalb, weil man es nicht anders machen könne, weil es unter den jetzigen Verhältnissen nicht durchführbar sei.

Der Vortrag Barths entsprach von Anfang bis zu Ende vollkommen dem gewöhnlichen Thema und beschäftigte sich mit dem deutschen Tarifentwurf nicht mehr, als unbedingt möglich war. Auch wer nicht mit jedem Worte und jedem Argumente des Redners einverstanden sein mag, aber objektiv zu urtheilen sähig ist, wird, wenn er Kenntnis von dem Vortragsabdrucke genommen hat, nicht in Abrede stellen können, daß der Redner durchaus sachlich gesprochen und mit keinen Worte die Rücksichten außer acht gelassen hat, die er nehmen mußte, weil er angeregt der Ereignen des Deutschen Reiches sprach. K.

Deutsches Reich.

Post- und Personalnachrichten.
* Prinz Albrecht von Preußen, der an Bord des deutschen Schiffschiffes „Gastonia“ am 2. Oktober in Jaffa eintraf, behab sich mit den Arabern nach Jerusalem.
* Die Königin-Mutter Emma der Niederlande traf gestern abend zum Besuch des Wälderischen Fürstenthums in Aachen ein.
* In London heißt es, Generalkonsul Graf Waldersee werde im Dezember England besuchen und zwar während eines Theils seines Aufenthalts als Graf König von Schwaben.
* Der nun Präsident des Reichs-Russischbundes für das Privatversicherungsunternehmen führender Direktor im Reichsamt des Zinnes Dr. v. Bodeck ist als Mitglied im Reichsamt für Arbeiterschutz ausgeschieden. An seiner Stelle ist, wie es heißt, seitens des Bundesrats sein Vizepräsident im Reichsamt des Zinnes, Caspar, als Mitglied in die genannte Kommission berufen worden.

Vollstreckung.

* Bei der Generalratifikation einzelner Bundesstaaten zum Zolltarif erscheint der „Nat.-Ab. Nord.“ einmüthig aufzufällig, daß von den kleineren deutschen Staaten gerade solche eine geneigte Stellung einnehmen, die ebenfalls mit großer Verantwortlichkeit wie mit ihrer Verantwortung in erster Linie an der Gesamtunion des Vertrags der schaffenden vorkommlichen Arbeit befestigt sind. Im Bundesratsrathe ist hinsichtlich der Mitteilung der eben genannten Korrespondenz deshalb die Ansicht vor, daß gerade diese Staaten ein ziemlich großes Interesse daran haben müßten, ob die Einigungen aus den Büllen demnach zu rückzuführen oder nicht. Es fehlt nicht an Stimmen, welche meinen, die betreffenden kleineren Staaten würden Gesetze laufen, sich finanziell arg ins eigene Fleisch zu schneiden, wenn sie nicht durch die Wechsell der verbundenen Regierungen davon abgesehen blieben, die Konsequenzen ihrer Haltung gegenüber dem Zolltarif auf sich zu nehmen. — Eine ganz merkwürdige Auffassung! Die dem Zolltarif abgethanen Bundesstaaten werden wohl wissen, wozu sie mehr bedürfen, überher oder mit den bisherigen nicht hoher Einnahmen aus den Zöllen oder einer erfinden, lebens- und arbeitsfähigen Bevölkerung.

* Nach einer Meldung der Münchener „Allg. Ztg.“ verläutet, daß der Militärchef des Grafen Saxeisen vom Londoner Hofschaffertypen in ungefähr 14 Tagen zu erwarten sei.

* Mit seiner Verunglimpfung der deutschen Truppen und der deutschen Kriegführung in Frankreich vom Jahre 1870/71 erregt M. von Chamberlain, der französische englische Militär der Kolonien, sehr bei seinen Landsleuten, so weit diese fähig zu denken und urtheilen verstehen, das größte Mißfallen. Wie unberechtigt seine Verdächtigungen waren, beweisen wohl zur Genüge die Urtheile englischer Kriegsberichterstatter aus jenem Kriege, von denen hier einige kurz zu Worte kommen mögen. So erklärte F. R. die Korrespondent: M. R. Woods und M. G. MacLaine sowie die Beamten des englischen Militärberichts für die Verbundenen, Arthur V. Leach und Ernest Hill, in einer gemeinsamen Umgebung die Behauptungen des französischen Berichterstatters der „Ball Mail Gazette“ über Vergewaltigungen von Bauern, Frevler in Frauen und Kindern, als in wahren Verbrechen mit allem Fleiß, was es geht, und gehen ihnen als eine „dem Nationalstab entnehmende Bezeichnung“, und schließlich noch ein Wort nach der Schlacht von Sedan von den deutschen Truppen folgendes Mit:

„Hochachtungsvoll dankt man Ihnen für Ihren Artikel. Was hätten die Deutschen in jener Schlacht? Feindeten sie Ihren Feind durch Muth und Begeisterung? Nein! Aus jedem Lager stieg ein gemeinlicher Vorwärtel auf, aber kein Held im großen Sinne. Sie sind ein großes Volk, diese Deutschen, ein mächtiges, hochgebildetes, heroisches Volk; feher in mancher Hinsicht nicht ungleich den Römern, die Cromwell liebte. Der Geiz, der die Machtlust erstifte, war ein Rückschlag, das herrliche „Nun danket alle Gott!“ Dies große Reichsweibchen, dieses lebende Weib unter solchen Umständen fügen zu hören, vor allem eine Weile nach Sedan mit all ihren Begehren und Schweregeiten wert.“

So schreien wohltheilnehmend Augenzeugen in jenen Tagen, die das deutsche Volk mit wenigen Ausnahmen noch immer mit Freud und Recht als die größten Held Heldenmänner bezeichnen. Was bedarf es da noch willkürlicher Aufschmebungen und der durch Geduldswente seines eigenen Volkes unterlegten Herrn Chamberlain, der in Belten tiefer Schmach für sich und seine Nation die Verdienste und den Ruhm, die er sich als Volksheld und Sozialpolitiker bereits erworben hat, jetzt durch Fälschungen der Geschichte, der älteren und der jüngsten, wie auch der Gegenwart zu nichte macht. Die Weltgeschichte wird ihn noch vollends richten, ergo kann er als unheilbarer Vorkämpfer für und Belohnungen, die sein Unheilliches Thun und Treiben verabschieden und aus Fülle betrunken, für abgethan gelten. Wog er lüder sagen, was er will!

Politisches Jahrbuch.

* Bekanntlich hat der Centralverband des deutschen Bank- und Bankierverbands auf Veranlassung von wachsender Stelle eine umfangreiche Enquete bei den deutschen Banken und Bankiers betrefend der über die Wirkungen des Vorkriegsgebeles gemachten Erfahrungen eingeleitet, insbesondere hinsichtlich gemachter Erfahrungen. Material für alle Beobachtungen erheben. Wie wir erfahren, sind auch schon eine Reihe von Antworten eingelaufen; gleichwohl zögert ein Theil der Befragten noch, fel es, weil die Zusammenfassung des Materials großen Zeitaufwand und Mühe erfordert, fel es, weil er Bedenken trägt, alle gemachten Ulen Erfahrungen an die Beobachtungen stellen. Das letztere Bedenken erscheint uns in unserer Ansicht, als die Ergebnisse der Enquete ihren vollen Werth nicht erreichen werden, und in Bezug auf den

Aufwand an Zeit und Mühe sollte keiner der Befragten verfehlen, daß es sich hier um die wichtigste und eine entscheidende Frage für den deutschen Bankstand handelt, und daß feinerlei Arbeit gescheit werden darf, um die früheren Schäden, die immer noch größer zu werden drohen, nachzuweisen.

Kirche und Schule.

* Professor Spahn hielt am Montag in Straßburg seine Vortragsvorlesung, die mit Spannung erwartet worden war. Der Vortrag über eben die „Kreuz-Zg.“ Der Vortrag war von den Zuhörern sehr gut aufgenommen. Die Zuhörer, die verschiedene Fakultäten zusammen, außerdem hatte sich eine größere Anzahl protestantischer und katholischer Geistlicher, die Reichsboten, Gauß und Peter Bachmann, Vertreter der Presse, sowie Angehörige anderer Berufsstände eingeunden. Der Saal des allgemeinen Kollegiengebäudes, in dem Dr. Spahn über deutsche Geschichte, die Geschichte der Reichsgeschichte bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits gekommene Zeit vor 1/2 überfüllt. Das Auditorium war daher gezwungen, in einen anderen größeren Saal überzugehen, der über 200 Sitzplätze sah. Auch dieser Saal wurde von Zuhörern sehr gut besucht. Die Zuhörer, die den Vortrag über die Geschichte des Reichs bis zum Reichsausschuß Friedrich des Großen v. lesen sollte, erwehlt sich als viel zu klein und war bereits

